

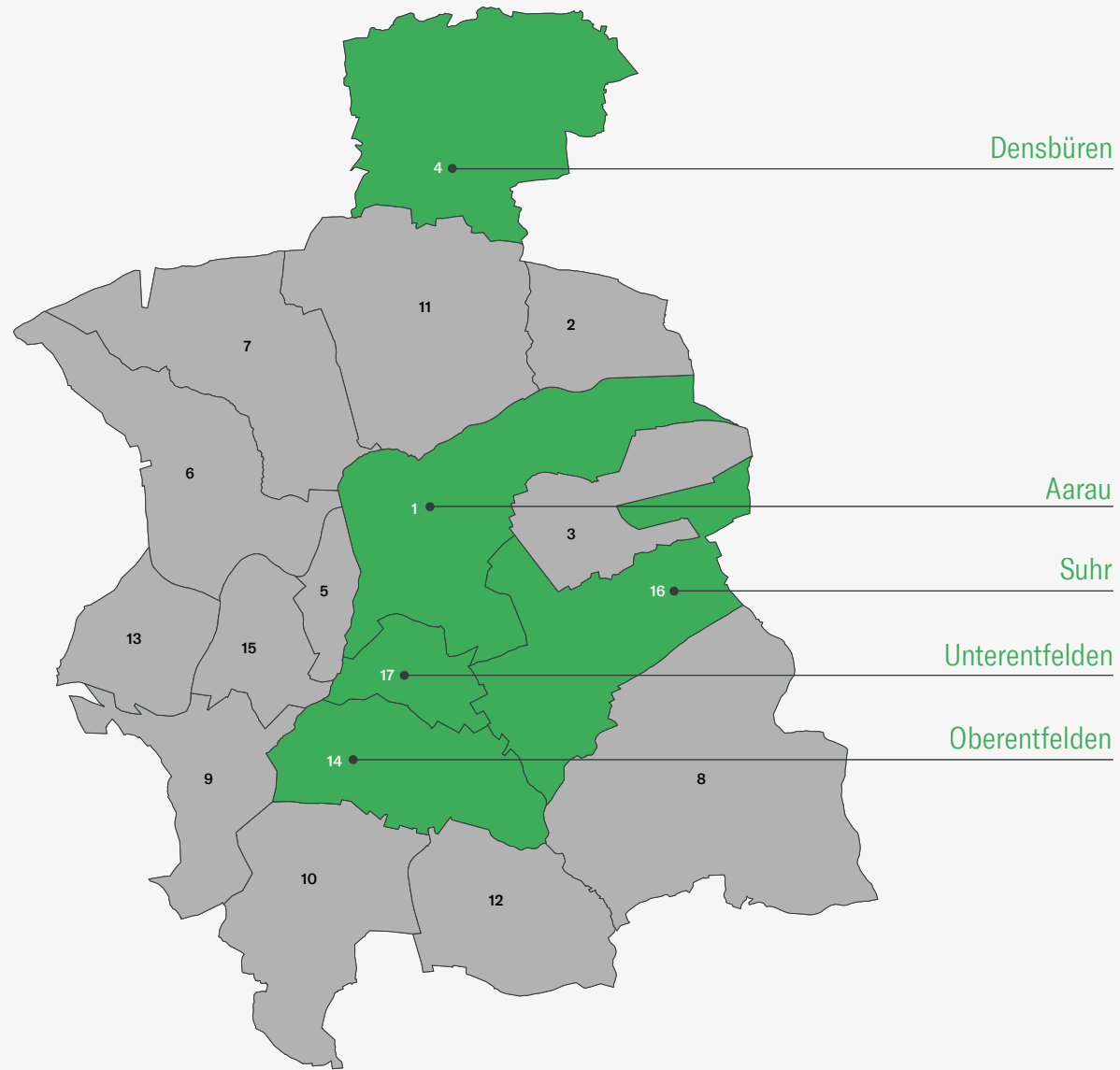
ZUKUNFTS- RAUM AARAU

Leitbild der
möglichen
zukünftigen
Kantons-
hauptstadt

ZUKUNFTSRAUM AARAU



Zukunftsraum Aarau



Verbandsgemeinden aarau regio:
Aarau (1), Biberstein (2), Buchs (3),
Densbüren (4), Eppenberg-Wöschnau (5),
Erlinsbach SO (6), Erlinsbach AG (7),
Gränichen (8), Gretzenbach (9), Kölliken (10),
Küttigen (11), Muhen (12), Niedergösgen (13),
Oberentfelden (14), Schönenwerd (15),
Suhr (16), Unterentfelden (17)

Region Aarau mit den Verbandsgemeinden von
aarau regio und den am Zukunftsraum Aarau
beteiligten Gemeinden.

ZUKUNFTSRAUM AARAU





1



2

Vorwort

Das Leitbild der möglichen zukünftigen neuen Kantonshauptstadt ist ein bedeutender Meilenstein im Zukunftsraum Aarau und ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der Region Aarau. Das Leitbild legt die strategische Ausrichtung der möglichen Entwicklung der beteiligten Gemeinden hin zu einer neuen gemeinsamen Kantonshauptstadt fest. Es gilt zudem als wegweisend für die folgenden Projektphasen.

Das Leitbild bringt, dank dem partizipativen Erarbeitungsprozess, die Ideen und die Erwartungen der über 300 Beteiligten sowie den Willen, aktuelle Herausforderungen gemeinsam anzugehen, zum Ausdruck. Einwohnerinnen und Einwohner, Behördenmitglieder, Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden und Vereinen sowie Gegnerinnen und Gegner und Befürworterinnen und Befürworter hatten die Möglichkeit, sich aktiv mit der Zukunft ihrer Gemeinde und der Region auseinanderzusetzen. Der Prozess ist eine Chance, die anderen Gemeinden besser kennenzulernen.

Die breit abgestützte Erarbeitung des Leitbildes sowie die wiederkehrenden Beschlüsse in den Gemeindeversammlungen und im Einwohnerrat Aarau stärken die demokratische Legitimation des Projektes Zukunftsraum Aarau.

Bild 1: Projektsteuerung bis 31.12.2017:

Hinten, von links nach rechts: Roger Meyer, Gemeindefürsprecher Densbüren, Margrit Stüssi, Gemeindefürsprecherin Densbüren, Daniel Roth, Stadtschreiber Aarau, Mischa Bühler, Gemeindefürsprecher-Stv. Unterentfelden, Dario Steinmann, Gemeindefürsprecher Oberentfelden, Markus Bircher, Vize-Gemeindefürsprecher Oberentfelden

Vorne, von links nach rechts: Jolanda Urech, Stadtpräsidentin Aarau, Heinz Lüscher, Gemeindefürsprecher Unterentfelden, Hans Huber, Gemeindefürsprecher Suhr, Beat Rüetschi, Gemeindefürsprecher Suhr, Yvonne Reichlin, Leiterin Gemeindeabteilung, Kanton Aargau

Bild 2: Projektsteuerung ab 01.01.2018:

Hinten, von links nach rechts: Yvonne Reichlin, Leiterin Gemeindeabteilung, Kanton Aargau, Roger Meyer, Gemeindefürsprecher Densbüren, Markus Bircher, Gemeindefürsprecher Oberentfelden, Dario Steinmann, Gemeindefürsprecher Oberentfelden, Daniel Roth, Stadtschreiber Aarau

Vorne, von links nach rechts: Philippe Woodtli, Geschäftsführer Gemeinde Suhr, Marco Genoni, Gemeindefürsprecher Suhr, Heinz Lüscher, Gemeindefürsprecher Unterentfelden, Margrit Stüssi, Gemeindefürsprecherin Densbüren, Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident Aarau

Entschuldigt: Mischa Bühler, Gemeindefürsprecher-Stv. Unterentfelden

Leitgedanke 1 – Gemeindeleben

**Wir sind stolz auf unsere Kantons-
hauptstadt mit viel-
fältigen und gut
funktionierenden
Stadtteilen und
starker Ausstrahlung.
Wir sind in unseren
Stadtteilen und in der
Kantonshauptstadt
zu Hause.**



Leitsätze

I Wir sind Kantonshauptstädter /-innen und schätzen die Vielfalt in unserer Stadt. Wir entwickeln unsere gemeinsame Identität und machen sie mit neuen Feierlichkeiten und Symbolen sichtbar.

II In den Stadtteilen pflegen wir unsere Traditionen, engagieren uns im Vereinsleben, organisieren Feierlichkeiten und profitieren dabei von guten Rahmenbedingungen.

III Wir haben eine gemeinsame und starke Ortsbürgergemeinde. Das neue Ortsbürgergemeindeglement berücksichtigt die Anliegen in den Stadtteilen.



Ober- und Unterenfelden



Suhr

Handlungsfelder Fusionsanalyse

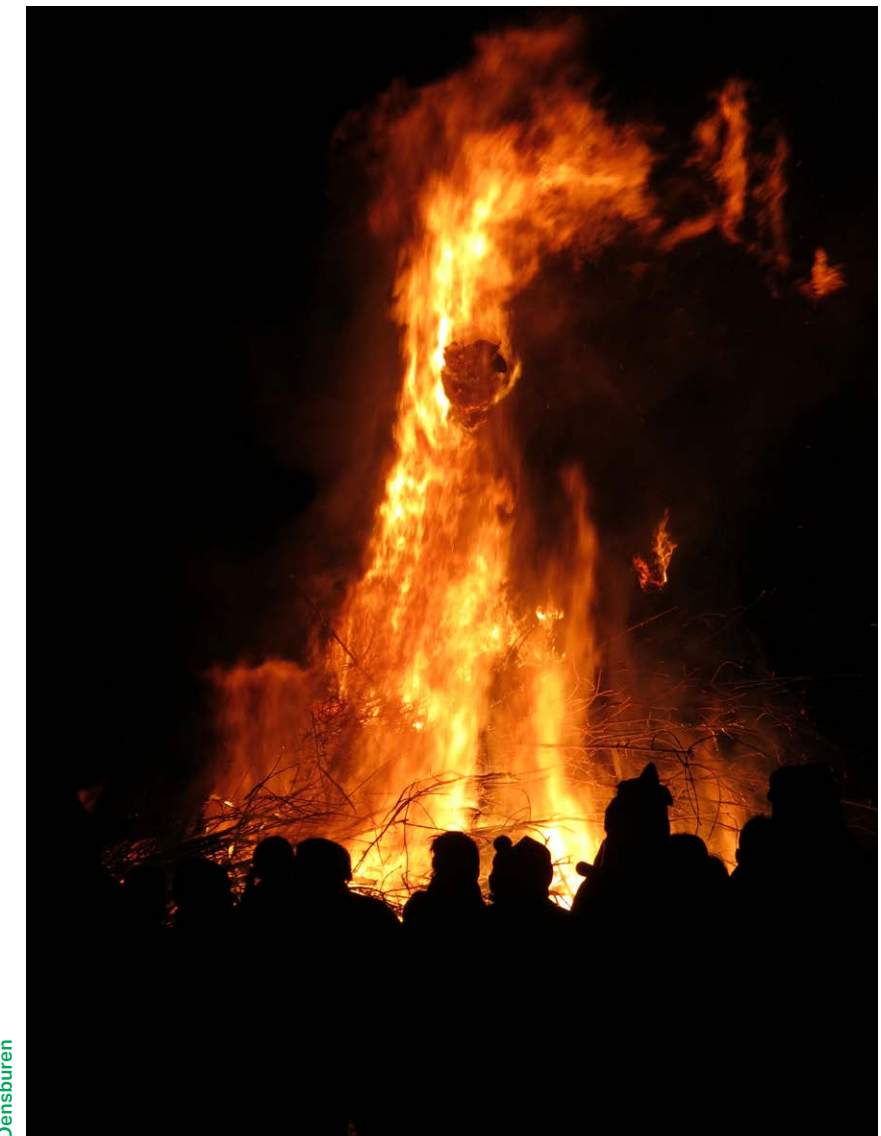
→ Festlegung von Name und Wappen der neuen Hauptstadt: Dabei können Name und Wappen einer der zusammenschliessenden Gemeinden übernommen oder neu entwickelt werden. Die Weiterverwendung der bisherigen Wappen ist zu definieren.

→ Festlegung von Stadtteil- und Strassenamen: Die heutigen Gemeinden werden zu Stadtteilen und behalten ihre Namen. Die bisherigen Strassenamen und Postleitzahlen der zusammenschliessenden Gemeinden können bestehen bleiben.

→ Unterstützung von Vereinen, Brauchtum und Feierlichkeiten sowie Sport- und Kulturförderung: Dabei kann die Unterstützung (finanzielle Beiträge, Infrastruktur, Mitorganisation usw.) durch die Kantonshauptstadt im bisherigen Rahmen beibehalten oder angepasst und vereinheitlicht werden. Neue und bestehende Engagements werden gleichbehandelt.

→ Zusammenführung der Ortsbürgergemeinden, Ausarbeitung einer angemessenen Organisation und Formulierung eines entsprechenden Ortsbürgergemeindeglements: Das Ortsbürgergemeindeglement soll vorsehen, wie mit den Eigenheiten und Traditionen der heutigen Ortsbürgergemeinden umzugehen ist und wie Vermögenswerte dafür gezielt eingesetzt werden. Die Organisation der Ortsbürgergemeinde ist ebenfalls zu definieren. Bestehende Verbindlichkeiten werden eingehalten. Der Zusammenschluss mit der jeweiligen Einwohnergemeinde, als zweite gesetzlich mögliche Alternative, wird nicht weiter geprüft.

→ Kirchgemeinden der Landeskirchen sind von der Fusion nicht betroffen. Sie bestimmen ihre Organisation eigenständig.





Leitgedanke 2 – politisches System

**Wir haben ein
demokratisch breit
abgestütztes und
bürgernahes
politisches System.**

Leitsätze

I Wir haben ausgewogene ständige Wahlkreise und stellen damit eine ausgeglichene politische Vertretung sowie eine angemessene Mitbestimmung der Stadtteile sicher.

II Mit den Stadtteilvertretungen haben wir bürgernahe Ansprechpartner/-innen und eine direkte Verbindung zwischen den Einwohner/-innen und den Behörden.

III Die Behörden informieren aktiv und zeitgerecht über das politische Geschehen. Sie holen die Anliegen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen regelmässig ab.



Oberentfelden



Aarau

Handlungsfelder Fusionsanalyse

→ Ausarbeitung gleichwertiger Wahlkreise für den Einwohnerrat. Ausarbeitung des Stadtratsmodells.

→ Prüfung und Ausarbeitung gleichwertiger Stadtteilvertretungen: Dabei besteht eine Vielzahl erstens von organisatorischen Möglichkeiten, von Stadtteilvereinen bis zu Stadtteilkommissionen (mit Kompetenzen) und zweitens von Aufgabenbereichen, die den Stadtteilvertretungen übertragen werden können. Die Möglichkeiten der politischen Einflussnahme durch die Stadtteilvertretungen werden aufgezeigt.

→ Ausarbeitung eines Konzepts für eine aktive Informationspolitik für alle Bevölkerungsgruppen unter Berücksichtigung der verschiedenen bestehenden und neuen Informationskanäle mit dem Ziel, die demokratischen Prozesse zu stärken.



Leitgedanke 3 – Dienstleistungen und Finanzen

Wir sind finanziell gesund, gehen sorgsam mit unseren Ressourcen um und haben vielseitige Angebote.





Densbüren

Leitsätze

I Wir haben leistungsfähige und professionelle Kompetenzzentren der Verwaltung mit dezentralen, kundenfreundlichen Ansprechmöglichkeiten.

II Wir profitieren von vielseitigen Angeboten und guten Dienstleistungen, die wir aus den vor-maligen Erfolgsmodellen entwickelt haben. Sie stehen im Gleichgewicht mit massvollen Steuern.

III Wir sind eine familienfreundliche Stadt und haben mehrere dezentrale und gut erreichbare Schulstandorte und Betreuungseinrichtungen. Sich ergänzende Angebote für die ganze Kantonshauptstadt erhöhen die Attraktivität des Bildungsraums.

IV Wir haben eine effizient bewirtschaftete Infrastruktur, die vielseitig genutzt wird.



Aarau

Handlungsfelder Fusionsanalyse

→ Prüfung und Ausarbeitung der Verwaltungsorganisation unter Berücksichtigung der bestehenden Verwaltungen, Gemeindeverträge und Gemeindeverbände sowie der Werke und der verselbständigten Bereiche (zum Beispiel Stiftungen, Vereine, Aktiengesellschaften). Möglichkeiten für Synergien und Vereinfachungen sowie zur Professionalisierung werden aufgezeigt. Bestehende Verbindlichkeiten werden eingehalten. Die räumliche Verteilung der Verwaltung und der Ansprechmöglichkeiten an dezentralen Standorten wird unter Berücksichtigung der Digitalisierung ausgearbeitet.

→ Erfassen der Dienstleistungen der zusammenschliessenden Gemeinden, Ausarbeiten von Grundsätzen für den Abgleich der Leistungen und Festlegung der angestrebten Leistungen sowie des Leistungsniveaus unter Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen.



Suhr

→ Ausarbeiten der Finanz- und Investitionspläne unter Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen des Zusammenschlusses (inkl. Umsetzungskosten, Kantonsbeiträge und Finanzausgleich) und möglicher Steuerfüsse mit dem Ziel, attraktiv zu sein und unter dem kantonalen Durchschnitt zu liegen.

→ Festlegung der Grundsätze für das Personal, insbesondere bezüglich Übergangsregelungen für das Personal der zusammenschliessenden Gemeinden sowie der Vorsorgeeinrichtung und dem Personalreglement der neuen Kantonshauptstadt.

→ Prüfung und Ausarbeitung der verschiedenen Aspekte des Schulwesens. Dazu gehören insbesondere die Organisation der politischen (Schul-)Gremien, der Schulleitungen und -verwaltungen und die Schülerprognosen mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Schulstandorte. Das Angebot und die Organisation der Betreuungseinrichtungen werden ausgearbeitet.

→ Erfassen der Infrastruktur der zusammenschliessenden Gemeinden und Angaben zur aktuellen Nutzung, zu deren möglichen Weiterentwicklung und zum Investitionsbedarf.

→ Prüfen des Anpassungsbedarfs bei den verschiedenen Reglementen, Gemeindeverträgen und Satzungen von Gemeindeverbänden.



Oberentfelden

Leitgedanke 4 – nachhaltige Entwicklung

Wir erkennen neue Trends frühzeitig, entwickeln uns nachhaltig weiter und positionieren uns als attraktive Kantonshauptstadt mit guten Rahmenbedingungen.



Leitsätze

I Wir positionieren uns im kantonalen und nationalen Wettbewerb mit attraktiven Rahmenbedingungen für eine innovative und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung.

II Wir sind ein attraktiver Wohnort mit hoher Lebensqualität. Wir pflegen und entwickeln die vielseitigen Siedlungsstrukturen und Freiräume sowie die multifunktionalen Naherholungsräume sorgfältig weiter.

III Wir verfügen über gute ÖV- und Radverbindungen zwischen den Stadtteilen und gehen die Verkehrsprobleme für alle Verkehrsteilnehmer/-innen an. Wir sind regional und national gut erschlossen.

IV Wir profitieren von einem breiten sportlichen und kulturellen Angebot, welches über die Stadtgrenzen hinaus Beachtung findet.

V Wir gestalten politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen mit. Die Kantonshauptstadt ist ein wichtiger Ansprechpartner für den Kanton und die Region.



Suhr



Densbüren

Handlungsfelder Fusionsanalyse

→ Festlegen der regionalen und nationalen Positionierung der Kantonshauptstadt und der dazu notwendigen Umsetzungsinstrumente.

→ Prüfen und Ausarbeiten von Grundsätzen für die räumliche Weiterentwicklung der Kantonshauptstadt, ihrer Stadtteile, ihrer Naherholungsräume sowie ihrer Verkehrsinfrastruktur als Grundlage für die zukünftige gemeinsame Bau- und Nutzungsordnung und weiterer raumwirksamer Grundlagen. Die Chancen der gemeinsamen Planung werden wahrgenommen.

→ Prüfen der Teilnahme der Kantonshauptstadt am Jurapark Aargau.

→ Vernetzen des bestehenden sportlichen und kulturellen Angebotes und Prüfen der gemeinsamen Weiterentwicklung.

→ Festlegen von Schlüsselprojekten aus den Bereichen Entwicklung und Positionierung der Kantonshauptstadt (Wo will die neue Kantonshauptstadt «Leuchtturm» sein?).



Untertentfelden

Leitgedanke 5 – Prozess

**Wir führen als
gleichberechtigte
Partner einen
offenen und transpa-
renten Prozess.**



Aarau

Leitsätze

I Wir pflegen einen offenen und ehrlichen Kontakt zu allen Beteiligten und Interessierten. Wir begegnen uns mit Goodwill und auf Augenhöhe.

II Wir erarbeiten fundierte Ergebnisse, zeigen Vor- und Nachteile auf und kommunizieren aktiv und transparent.

III Wir denken langfristig, gehen schrittweise vor und sind offen für andere interessierte Gemeinden.



Densbüren

Handlungsfelder Fusionsanalyse

- Die verschiedenen Projektgruppen werden paritätisch mit Vertreter/-innen der beteiligten Gemeinden besetzt.
- Schwerpunktthemen (Ortsbürgergemeinde, Institutionen, Verwaltungsorganisation, Schulwesen, Finanzrichtlinien, Entwicklung/Positionierung) werden zu Beginn der Fusionsanalyse gemeinsam ausgearbeitet und konsolidiert.
- Gestützt auf das Leitbild und die ausgearbeiteten Schwerpunktthemen werden die Auswirkungen der einzelnen Fusionsprojekte (Densbüren – Aarau, Oberentfelden – Unterentfelden – Aarau und Suhr – Aarau) ausgearbeitet. Es werden Vor- und Nachteile gegenüber dem Status Quo und einer verstärkten regionalen Zusammenarbeit (Bezug herstellen zum Projekt interkommunale Zusammenarbeit von aarau regio) formuliert.
- Die Gemeinderäte und der Stadtrat Aarau informieren die Bevölkerung regelmässig über das Projekt. Ausgearbeitete Optionen und Zwischenergebnisse werden in einer Resonanzgruppe, bestehend aus Interessenvertreter/-innen aller Gemeinden, und einer Feedbackgruppe, bestehend aus Mitarbeiter/-innen aller Verwaltungen, diskutiert.

- Es wird «Fahnenträgerinnen und Fahnenträgern» (Befürworter/-innen und Skeptiker/-innen) eine Plattform geboten.
- Die bestehende Zusammenarbeit mit anderen nicht beteiligten Gemeinden wird weiterentwickelt. Die weiteren Gemeinden werden bei den entsprechenden Themen zur Teilnahme am Projekt eingeladen. Im Vordergrund stehen das Schulwesen, die Sicherheit und die Forstbetriebe.
- Die beteiligten Gemeinden sprechen sich beim Initiieren von wichtigen Projekten von überkommunaler Bedeutung ab.
- Die Teilphasen (Leitbild, Fusionsanalyse und Fusionsvorbereitung) werden eröffnet und abgeschlossen durch Abstimmungen in den Gemeindeversammlungen und im Einwohnerrat Aarau. Beteiligte Gemeinden dürfen aus dem Projekt aussteigen, weitere Gemeinden können und sollen sich am Projekt beteiligen.

Oberentfelden



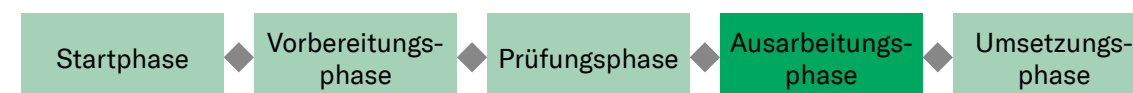
Unterentfelden



Zukunftsraum Aarau: Prozess zur Stärkung der Region

Mit dem Projekt «Zukunftsraum Aarau» wurde im Jahr 2010 ein langjähriger Prozess in Gang gesetzt, mit dem Ziel, die Region Aarau zu stärken.

Die verschiedenen Meilensteine dienen dazu, den Prozess in den einzelnen Gemeinden zur Diskussion zu bringen und demokratisch zu legitimieren. Die Projektbeteiligten fällen, basierend auf gemeinsam erreichten Zwischenergebnissen, ihren jeweiligen Entscheid zur weiteren Beteiligung.

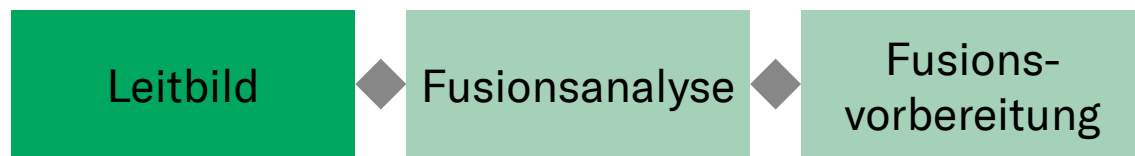


Die Darstellung gibt den geplanten Gesamtprozess in seinen einzelnen Phasen wieder.

Die Gemeinden der Region Aarau haben, gestützt auf die Prüfung verschiedener Vorgehensvorschläge zur Stärkung der Region (Prüfungsphase), im Jahr 2016 entschieden, eine kombinierte Strategie weiterzuverfolgen.

→ Aarau regio entwickelt die regionale Zusammenarbeit weiter. Der Vorstand von aarau regio hat in der Zwischenzeit ein entsprechendes Konzept erarbeiten lassen und dieses in den Gemeinden vernehmlasst.

→ In der Ausarbeitungsphase des Zukunftsraums Aarau werden Fusionsprojekte zwischen den Gemeinden Densbüren, Oberentfelden, Suhr, Unterentfelden und der Stadt Aarau detailliert geprüft. Die Gemeindeversammlungen und der Einwohnerrat haben im Jahr 2017 die entsprechenden Kredite gesprochen. Die Gemeinde Suhr spricht den Kredit nach Teilphasen.



Die Darstellung gibt die Teilphasen der Ausarbeitungsphase wieder.

Ausarbeitungsphase: Erarbeiten von fundierten Entscheidungsgrundlagen

Die Ausarbeitungsphase verfolgt das Ziel, die Fusionsprojekte detailliert zu prüfen und fundierte Entscheidungsgrundlagen zu schaffen. Das Prüfen des möglichen Zusammenschlusses entspricht dabei der Gestaltung einer neuen Kantonshauptstadt. Die Stärken der fünf beteiligten Gemeinden werden zu einem Ganzen weiterentwickelt. Der Prozess gliedert sich in drei Teilphasen:

→ In der ersten sich nun abschliessenden Teilphase wurde in einem partizipativen Prozess das Leitbild der «neuen zukünftigen Kantonshauptstadt» erarbeitet. Das gemeinsam konzipierte Leitbild dient als Grundlage für die folgenden Teilphasen.

→ Die folgende Fusionsanalyse befasst sich mit der Ausarbeitung der Schwerpunktthemen und der systematischen Prüfung der Fusionsprojekte Densbüren-Aarau, Oberentfelden-Unterentfelden-Aarau und Suhr-Aarau. Die Vor- und Nachteile

werden dargelegt. Die Handlungsfelder und der Leitgedanke 5 legen die wichtigsten Themen und das Vorgehen fest.

→ In der dritten Teilphase, der Fusionsvorbereitung, werden aufgrund der Ergebnisse der Fusionsanalyse die Fusionsverträge ausgearbeitet.

Beim Übergang von einer Teilphase zur nächsten erfolgt die Beratung der bisherigen Ergebnisse in den Gemeindeversammlungen und im Einwohnerrat Aarau. Jede Gemeinde befindet sich einzeln über die erarbeiteten Grundlagen und über die Teilnahme an der nächsten Teilphase. Die Zwischenbeschlüsse dienen dazu, die Ergebnisse zur Diskussion zu stellen und den weiteren Prozess demokratisch zu legitimieren. Weitere Gemeinden können sich dem Projekt beim Übergang von einer Teilphase zur nächsten anschliessen.

Leitbildprozess: die neue Kantonshauptstadt gemeinsam gestalten

Das vorliegende Leitbild enthält die fünf Leitgedanken, die entsprechenden Leitsätze als strategische Leitplanken sowie die Handlungsfelder als konkrete Handlungsanweisungen für die Fusionsanalyse. Es wurde in drei öffentlichen Schritten erarbeitet:

1. Aus den Ergebnissen der Hauptkonferenz wurden Leitgedanken und Leitsätze formuliert. Aufgrund dieser strategischen Vorgaben wurden die Handlungsfelder entworfen.
2. An den fünf Gemeindeveranstaltungen wurden die Leitgedanken und Leitsätze aus Sicht der jeweiligen Gemeinde reflektiert. Wichtige Punkte wurden hervorgehoben und Anpassungen vorgeschlagen. Man kam den gemeindespezifischen Anliegen zu den Handlungsfeldern entgegen.
3. Leitgedanken und Leitsätze wurden an der Ergebniskonferenz gewürdigt und die Handlungsfelder gemeinsam reflektiert.

Gut 300 interessierte Einwohnerinnen und Einwohner, Behördenmitglieder, Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden und Vereinen, Gegnerinnen und Gegner sowie Befürworterinnen und Befürworter haben sich am Prozess beteiligt. Sie hatten die Möglichkeit, ihre Anliegen und Ideen

einzubringen und somit zur Entwicklung des Leitbilds beizutragen. Drei paritätisch zusammengesetzte Projektgruppen begleiteten den Prozess: die Projektsteuerung, die Spurgruppe und die Fachgruppe. Eine interne Projektleitung sowie eine externe Moderation konzipierten, koordinierten und setzten den Prozess um.

Die Projektsteuerung besteht aus den fünf Gemeindepräsidenten, den Gemeinbeschreiberinnen und Gemeinbeschreibern oder den Vize-Gemeinbeschreiberinnen und Vize-Gemeinbeschreibern. Sie war für die politisch-strategische Steuerung des Prozesses und die Kommunikation zuständig. Die Spurgruppe bestand aus je zwei bis drei gut vernetzten Einwohnerinnen und Einwohnern der fünf Gemeinden. Ihnen kam die Aufgabe zu, die Moderation bei der Vorbereitung der Anlässe zu beraten. Sie sorgten für eine angemessene Mobilisierung in ihren Gemeinden. Die Fachgruppe bestand aus rund 30 Vertreterinnen und Vertretern der Gemeindeexekutiven und -verwaltungen. Die Fachgruppe klärt in der Fusionsanalyse die verschiedenen Sachfragen. In der Leitbilderarbeitung waren sie für die fachliche Vor- und Nachbearbeitung der Leitbildinhalte zuständig.



Die Hauptkonferenz fand in der Bärenmatte in Suhr statt.

Hauptkonferenz: gemeinsamer Blick in die Zukunft

Mit der Hauptkonferenz vom 20. – 21. Oktober 2017 startete die partizipative Erarbeitung des Leitbildes der möglichen zukünftigen Kantonshauptstadt. Die Bevölkerung, Vereine und Verbände, Wirtschaft und Behörden, Gegnerinnen und Gegner sowie Befürworterinnen und Befürworter wurden entweder durch eine persönliche Einladung oder über die Medien zur Teilnahme eingeladen. Rund 140 Personen aus allen fünf Gemeinden beteiligten sich an der Hauptkonferenz. Das Ziel der Konferenz war, eine gemeinsame Vorstellung für eine mögliche künftige Kantonshauptstadt zu entwickeln und gestützt darauf den Leitbildentwurf zu formulieren. Gleichzeitig konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einbringen, was es für den weiteren Prozess zu berücksichtigen gilt.

Die Hauptkonferenz war als Zukunftskonferenz konzipiert. In wechselnden 8er-Gruppen diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Themen. Sie identifizierten zu Beginn, anhand von mitgebrachten Objekten, das Verbindende zwischen den beteiligten Gemeinden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer brachten ihre Erwartungen und Ideen zur Zukunft der Region ein und diskutierten über zwei Kurzreferate. Die präsentierten und priorisierten Ergebnisse waren die Grundlagen für den ersten Entwurf des Leitbildes.

Die Ergebnisse bildeten den Leitbildentwurf, der in den anschliessenden Gemeindeveranstaltungen diskutiert und weiter vertieft wurde.



Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer wurde eingeladen, einen Gegenstand mit zu nehmen, welcher er mit seiner Gemeinde verbindet.



Unterefelden

Gemeindeveranstaltungen: die einzelnen Gemeinden im Fokus

Zwischen dem 20. November 2017 und dem 29. November 2017 fand in den fünf Gemeinden je eine Gemeindeveranstaltung statt. Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen bereits an der Hauptkonferenz teil und 200 kamen neu an den fünf Gemeindeveranstaltungen dazu. Der jeweilige Gemeinderat und der Stadtrat Aarau luden über die Medien oder mit Flyern zu den Veranstaltungen ein.

An den Gemeindeveranstaltungen stand weniger das Gemeinsame im Vordergrund. Viel mehr war die Gemeinde-Perspektive der fünf Gemeinden auf den gemeinsam erarbeiteten Leitbildentwurf gefragt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

konnten gleichzeitig Anregungen zum Prozess und insbesondere zur Fusionsanalyse einbringen.

Die Gemeindeveranstaltungen waren als World Cafés organisiert. In wechselnden 6er-Gruppen diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Leitbildentwurf aus Sicht ihrer Gemeinde. Zudem brachten sie Anpassungs- und Ergänzungsvorschläge ein und würdigten die verschiedenen Inhalte bezüglich der Bedeutung für die Gemeinde.

Das aufgrund der Rückmeldungen aus den Gemeindeveranstaltungen konsolidierte Leitbild bildete die Grundlage für die Ergebniskonferenz.



Densbüren



Oberentfelden



Sühr



Aarau

Ergebniskonferenz: Reflektion des Leitbildes

Am 24. Januar 2018 fand die Ergebniskonferenz und damit der Abschluss der partizipativen Erarbeitung des Leitbildes statt. Rund 150 Einwohnerinnen und Einwohner aus den fünf Gemeinden haben sich daran beteiligt. Eingeladen wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gemeindeveranstaltungen und der Hauptkonferenz. Das Ziel der Konferenz war, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, das gemeinsam erarbeitete Leitbild kritisch zu sichten und sich zur Fusionsanalyse zu äussern.

Die Ergebniskonferenz war als Reflektions-Workshop im Grossgruppen-

format konzipiert. In wechselnden 8er-Gruppen diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über einen Leitgedanken oder über die Partizipation in der nächsten Phase. Eine Resonanzgruppe stellt die Partizipation sicher. Darin sind Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Leitbildprozesses, Vertreterinnen und Vertreter der politischen Institutionen und Parteien sowie aus Verbänden und Vereinen vertreten. Die Resonanzgruppe formiert sich nach den Abstimmungen in den Gemeindeversammlungen und im Wohnerrat Aarau.



Die Ergebniskonferenz fand in der Auenhalle in Aarau Rohr statt.



Impressum

23. Februar 2018

Projektsteuerung Zukunftsraum Aarau

Redaktion / Texte: Partizipativer Leitbildprozess,
Projektleitung Zukunftsraum Aarau

Bilder: Andrea Mäder, Laura Schwyter, Kurt Bächinger,
Roger Meyer, Alex Briner, George Senn, Lea Windisch,
Jiří Vurma, Donovan Wyrsh

Gestaltung: Büro a+o, Aarau

Druck: Druckerei Suhr

Auflage: 1000 Exemplare

